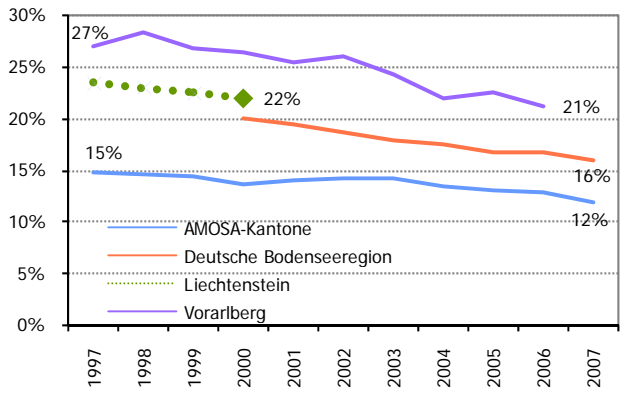


Chancen für Geringqualifizierte: Factsheet AMOSA-Kantone

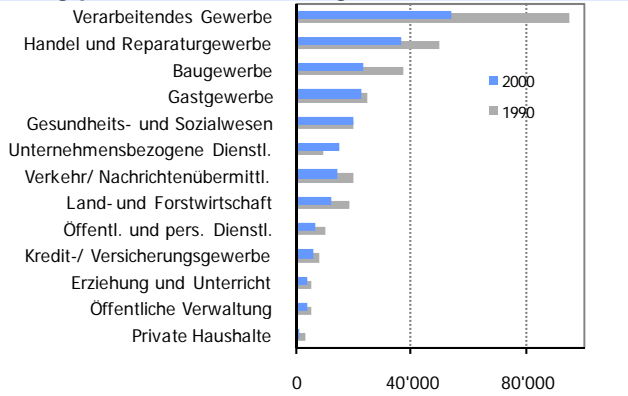
Geringqualifizierte Beschäftigte

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Beschäftigten



Daten: AMOSA-Kantone 1997 bis 2007 (Quelle: SAKE, Bundesamt für Statistik), deutsche Bodenseeregion 2000 bis 2007 (Quelle: Beschäftigtenstatistik, Bundesagentur für Arbeit), Liechtenstein 1990 und 2000 (Quelle: Volkszählung, Statistik Liechtenstein), Vorarlberg 1997 bis 2006 (Quelle: Mikrozensus, Statistik Austria)

Geringqualifizierte Beschäftigte: Branchen



Daten: AMOSA-Kantone 1990 und 2000 (Quelle: Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

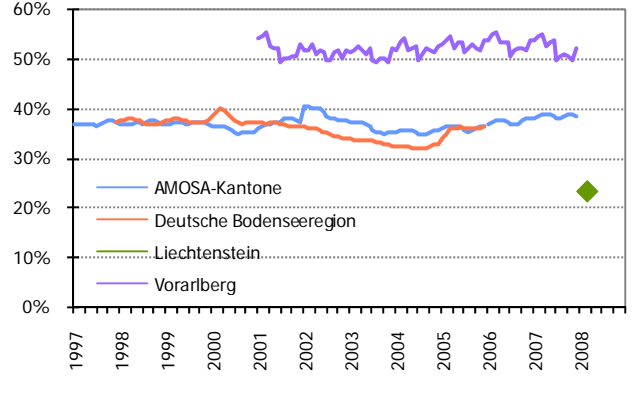
In den AMOSA-Kantonen sind 195'000 Geringqualifizierte beschäftigt, was einem Anteil von 12 Prozent aller Beschäftigten entspricht. Die meisten von ihnen finden im verarbeitenden Gewerbe sowie im Handel und im Reparaturgewerbe eine Stelle.

Von den registrierten Stellensuchenden hat jeder Dritte (38 Prozent) weder eine anerkannte abgeschlossene Berufsausbildung noch eine höhere Schulbildung als die allgemeine Pflichtschulzeit. Im Alter zwischen 20 und 34 Jahren haben Geringqualifizierte hier ein überdurchschnittlich hohes Risiko, stellensuchend zu werden. Das höchste Risiko, als beschäftigter Geringqualifizierter stellensuchend zu werden, tragen Staatsangehörige aus Drittstaaten (ausserhalb EU25 und EFTA).

Mangelnde Deutschkenntnisse, der fehlende Ausbildungsabschluss, sowie Einschränkungen in der körperlichen Gesundheit werden von den Personalberatern als häufigste Hindernisse Geringqualifizierter auf der Stellensuche genannt.

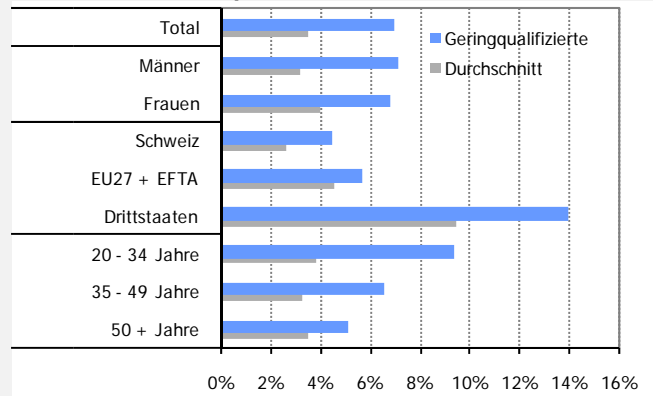
Geringqualifizierte Stellensuchende

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Stellensuchenden



Daten: AMOSA-Kantone 1993 bis 2007 (Quelle: AVAM, SECO), deutsche Bodenseeregion 1998 bis 2005 (Quelle: Beschäftigtenstatistik, Bundesagentur für Arbeit), Liechtenstein März 2008 (Quelle: Amt für Volkswirtschaft), Vorarlberg 2001 bis 2007 (Quelle: Arbeitsmarktservice Vorarlberg)

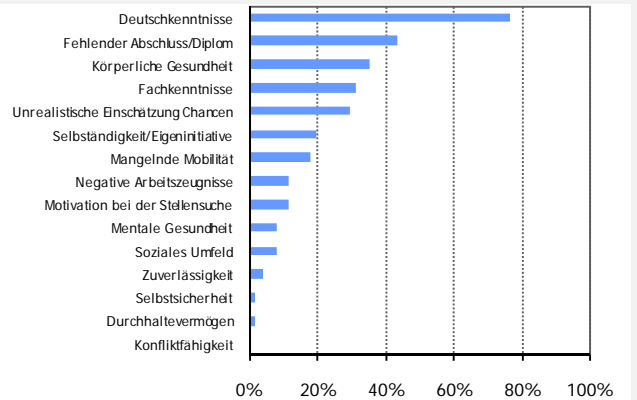
Stellensuchendenquoten



Stellensuchendendaten: AMOSA-Kantone 2007 (Quelle: AVAM, SECO), Beschäftigendendaten: AMOSA-Kantone 2000 (Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

Hindernisse Geringqualifizierter bei der Stellensuche

52 Personalberater und Arbeitsvermittler der Arbeitsmarktbehörden wurden gefragt, welche drei Hindernisse am häufigsten ein Problem für die Integration geringqualifizierter Stellensuchender in den Arbeitsmarkt darstellen.

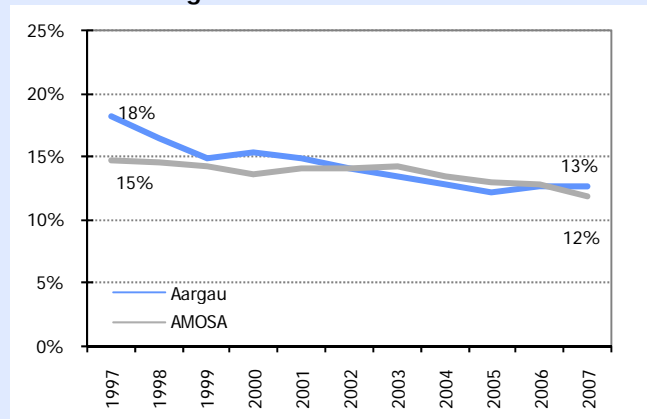


Daten: AMOSA-Kantone 2008 (Quelle: 52 Personalberater und öffentliche Arbeitsvermittler)

Chancen für Geringqualifizierte: Factsheet Aargau

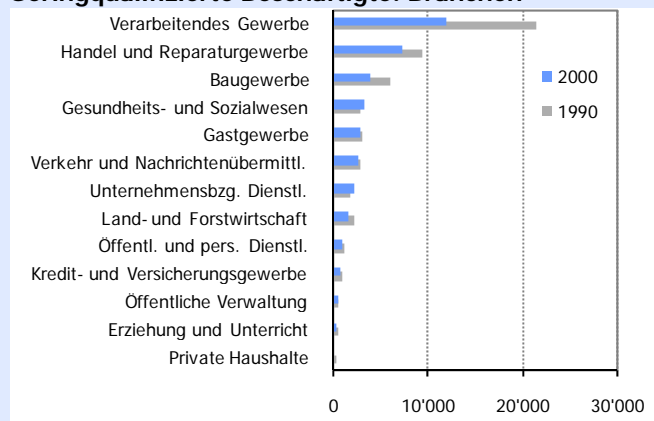
Geringqualifizierte Beschäftigte

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Beschäftigten



Daten: AMOSA-Kantone, Aargau 1997 bis 2007 (Quelle: SAKE, Bundesamt für Statistik)

Geringqualifizierte Beschäftigte: Branchen



Daten: Aargau 1990 und 2000 (Quelle: Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

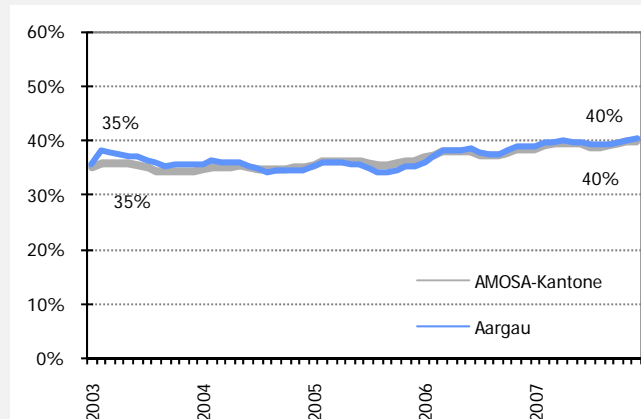
Im Kanton Aargau sind 39'000 Geringqualifizierte beschäftigt, was einem Anteil 13 Prozent aller Beschäftigten entspricht. Die meisten von ihnen finden im verarbeitenden Gewerbe sowie im Handel und im Reparaturgewerbe eine Stelle.

Von den registrierten Stellensuchenden haben 40 Prozent keine nachobligatorische Ausbildung und sind damit geringqualifiziert. Das höchste Risiko, als beschäftigter Geringqualifizierter stellensuchend zu werden, tragen Staatsangehörige aus den Drittstaaten (ausserhalb EU25 und EFTA). Im Alter zwischen 20 und 34 Jahren haben Geringqualifizierte ein überdurchschnittliches Risiko, stellensuchend zu werden.

Mangelnde Deutschkenntnisse, der fehlende Ausbildungsabschluss sowie Einschränkungen in der körperlichen Gesundheit werden von Personalberatern als häufigste Hindernisse Geringqualifizierter auf der Stellensuche genannt.

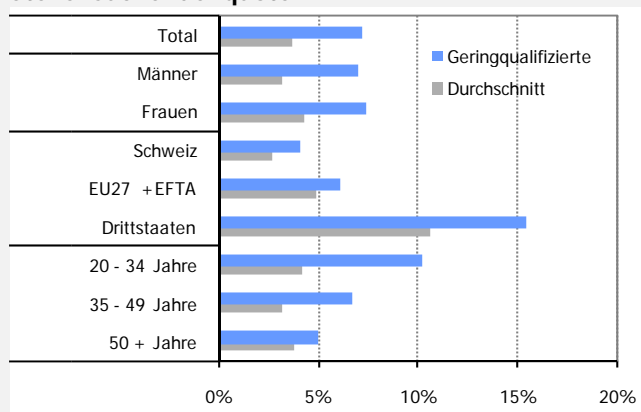
Geringqualifizierte Stellensuchende

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Stellensuchenden



Daten: AMOSA-Kantone, Aargau 2003 bis 2007 (Quelle: AVAM, SECO)

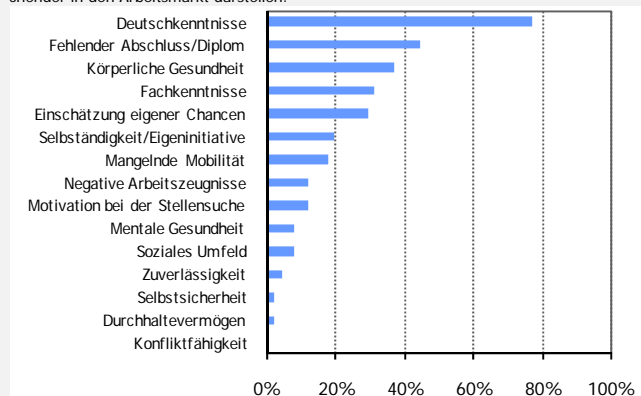
Stellensuchendenquoten



Stellensuchendendaten: Aargau 2007 (Quelle: AVAM, SECO), Beschäftigendendaten: Aargau 2000 (Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

Hindernisse Geringqualifizierter bei der Stellensuche

52 Personalberater und Arbeitsvermittler der Arbeitsmarktbehörden wurden gefragt, welche drei Hindernisse am häufigsten ein Problem für die Integration geringqualifizierter Stellensuchender in den Arbeitsmarkt darstellen.

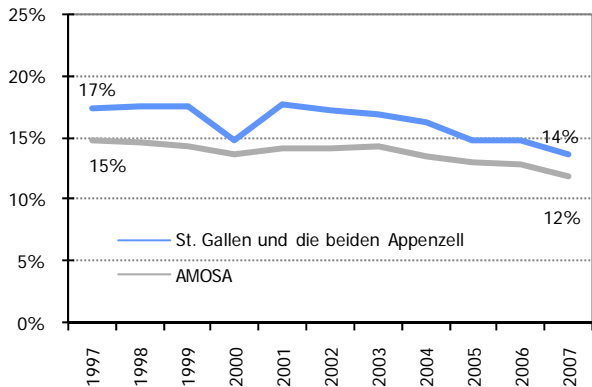


Daten: AMOSA-Kantone 2008 (Quelle: 52 Personalberater und öffentliche Arbeitsvermittler)

Chancen für Geringqualifizierte: Appenzell Ausserrhoden

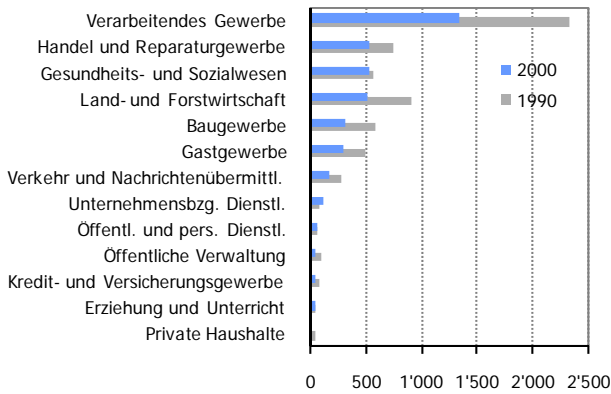
Geringqualifizierte Beschäftigte

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Beschäftigten



Daten: AMOSA-Kantone, St. Gallen und die beiden Appenzell 1997 bis 2007 (Quelle: SAKE, Bundesamt für Statistik)
 Hinweis: Aufgrund der Stichprobengrösse kann die Entwicklung nicht für den Kanton AR einzeln dargestellt werden.

Geringqualifizierte Beschäftigte: Branchen



Daten: Appenzell Ausserrhoden 1990 und 2000 (Quelle: Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

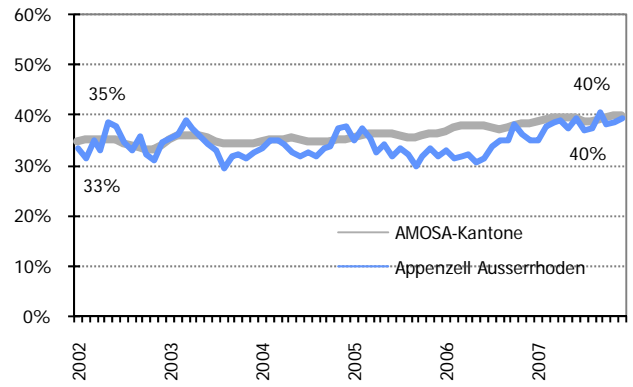
Im Kanton Appenzell Ausserrhoden ist das verarbeitende Gewerbe der bedeutendste Arbeitgeber für Geringqualifizierte. Allerdings fand in dieser Branche von 1990 bis 2000 ein starker Beschäftigungsabbau für Geringqualifizierte statt.

Von den registrierten Stellensuchenden haben 40 Prozent keine nachobligatorische Ausbildung und sind damit geringqualifiziert. Das höchste Risiko, als beschäftigter Geringqualifizierter stellensuchend zu werden, tragen Staatsangehörige aus den Drittstaaten (ausserhalb EU25 und EFTA). Im Alter zwischen 20 und 34 Jahren haben Geringqualifizierte ein überdurchschnittliches Risiko, stellensuchend zu werden.

Mangelnde Deutschkenntnisse, der fehlende Ausbildungsabschluss sowie Einschränkungen in der körperlichen Gesundheit werden von Personalberatern als häufigste Hindernisse Geringqualifizierter auf der Stellensuche genannt.

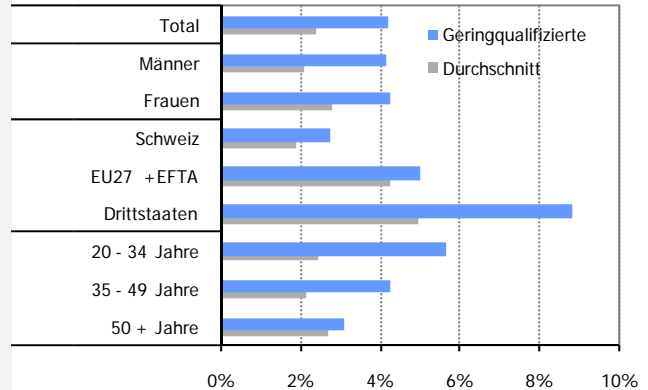
Geringqualifizierte Stellensuchende

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Stellensuchenden



Daten: AMOSA-Kantone, Appenzell Ausserrhoden 2002 bis 2007 (Quelle: AVAM, SECO)

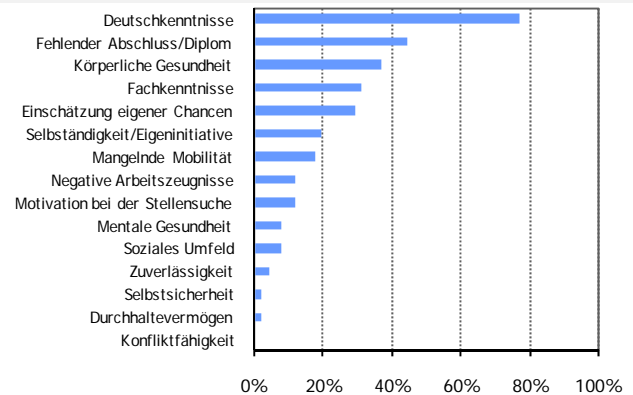
Stellensuchendenquoten



Stellensuchendendaten: Appenzell Ausserrhoden 2007 (Quelle: AVAM, SECO), Beschäftigten-daten: Appenzell Ausserrhoden 2000 (Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

Hindernisse Geringqualifizierter bei der Stellensuche

52 Personalberater und Arbeitsvermittler der Arbeitsmarktbehörden wurden gefragt, welche drei Hindernisse am häufigsten ein Problem für die Integration geringqualifizierter Stellensuchender in den Arbeitsmarkt darstellen.

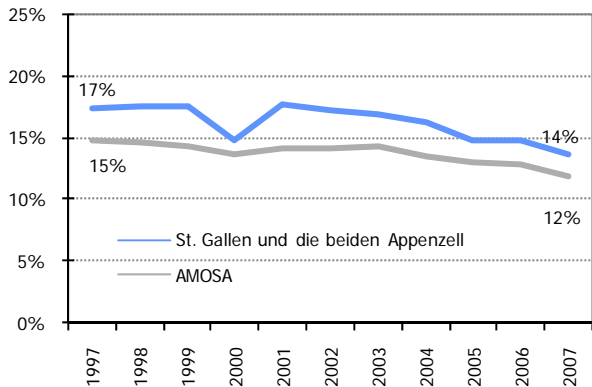


Daten: AMOSA-Kantone 2008 (Quelle: 52 Personalberater und öffentliche Arbeitsvermittler)

Chancen für Geringqualifizierte: Appenzell Innerrhoden

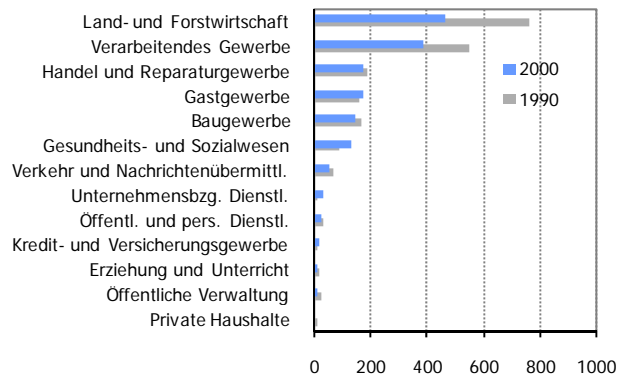
Geringqualifizierte Beschäftigte

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Beschäftigten



Daten: AMOSA-Kantone, St. Gallen und die beiden Appenzel 1997 bis 2007 (Quelle: SAKE, Bundesamt für Statistik)
 Hinweis: Aufgrund der Stichprobengröße kann die Entwicklung nicht für den Kanton AI einzeln dargestellt werden.

Geringqualifizierte Beschäftigte: Branchen



Daten: Appenzell Innerrhoden 1990 und 2000 (Quelle: Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

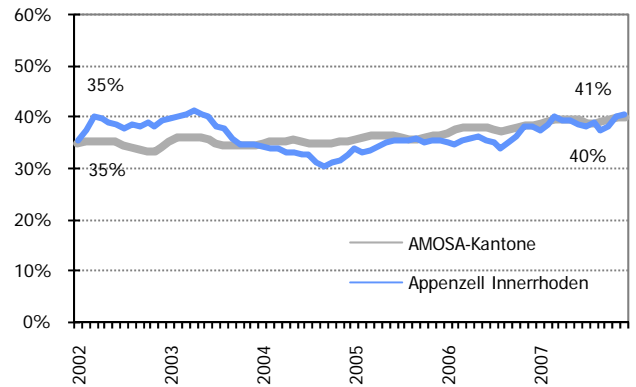
Im Kanton Appenzell Innerrhoden sind die Land- und Forstwirtschaft sowie das verarbeitende Gewerbe die bedeutendsten Arbeitgeber für Geringqualifizierte. In diesen Branchen fand jedoch in den letzten Jahren ein massiver Beschäftigungsabbau für Geringqualifizierte statt.

Von den registrierten Stellensuchenden haben 41 Prozent keine nachobligatorische Ausbildung und sind damit geringqualifiziert. Das höchste Risiko, als beschäftigter Geringqualifizierter stellensuchend zu werden, tragen Staatsangehörige aus den Drittstaaten (ausserhalb EU25 und EFTA). Im Alter zwischen 20 und 34 Jahren haben Geringqualifizierte ein überdurchschnittliches Risiko, stellensuchend zu werden.

Mangelnde Deutschkenntnisse, der fehlende Ausbildungsabschluss sowie Einschränkungen in der körperlichen Gesundheit werden von Personalberatern als häufigste Hindernisse Geringqualifizierter auf der Stellensuche genannt.

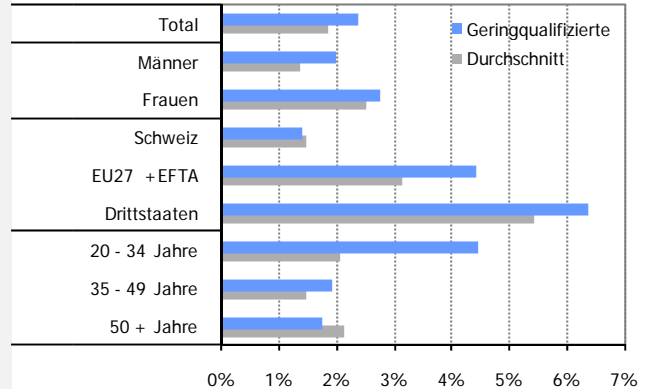
Geringqualifizierte Stellensuchende

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Stellensuchenden



Daten: AMOSA-Kantone, Appenzell Innerrhoden 2002 bis 2007 (Quelle: AVAM, SECO)

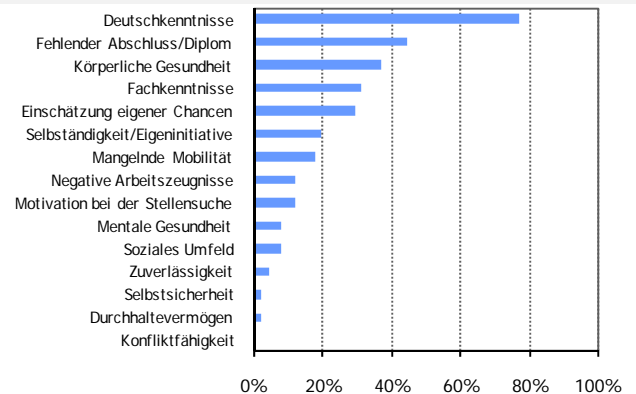
Stellensuchendenquoten



Stellensuchendendaten: Appenzell Innerrhoden 2007 (Quelle: AVAM, SECO), Beschäftigtendaten: Appenzell Innerrhoden 2000 (Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

Hindernisse Geringqualifizierter bei der Stellensuche

52 Personalberater und Arbeitsvermittler der Arbeitsmarktbehörden wurden gefragt, welche drei Hindernisse am häufigsten ein Problem für die Integration geringqualifizierter Stellensuchender in den Arbeitsmarkt darstellen.

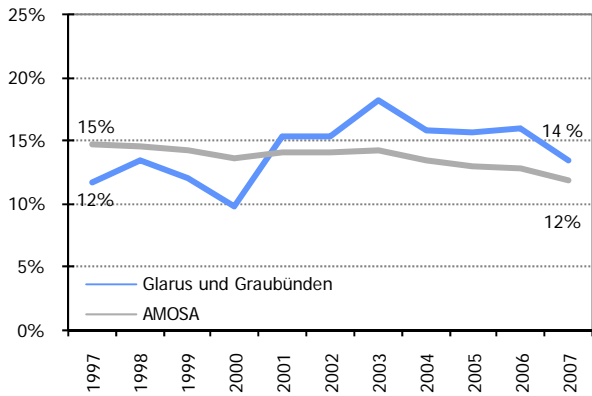


Daten: AMOSA-Kantone 2008 (Quelle: 52 Personalberater und öffentliche Arbeitsvermittler)

Chancen für Geringqualifizierte: Factsheet Glarus

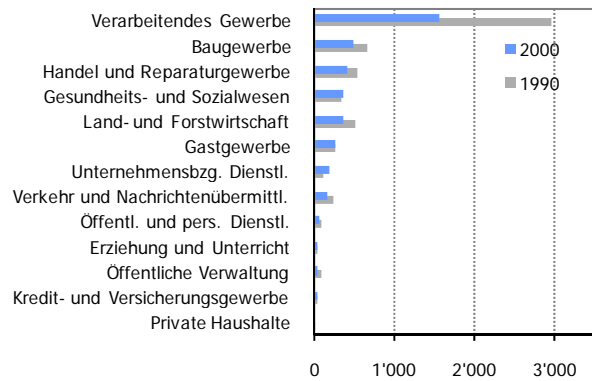
Geringqualifizierte Beschäftigte

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Beschäftigten



Daten: AMOSA-Kantone, Glarus und Graubünden 1997 bis 2007 (Quelle: SAKE, Bundesamt für Statistik)
Hinweis: Aufgrund der Stichprobengrösse kann die Entwicklung nicht für den Kanton GL einzeln dargestellt werden.

Geringqualifizierte Beschäftigte: Branchen



Daten: Glarus 1990 und 2000 (Quelle: Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

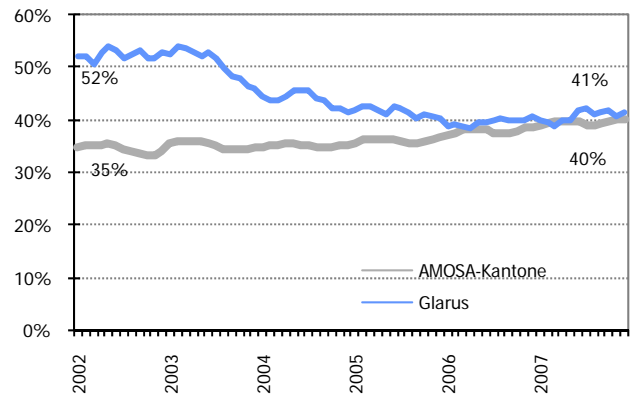
Im Kanton Glarus ist das verarbeitende Gewerbe der bedeutendste Arbeitgeber für Geringqualifizierte. In dieser Branche fand jedoch in den letzten Jahren ein massiver Beschäftigungsabbau für Geringqualifizierte statt.

Von den registrierten Stellensuchenden haben 41 Prozent keine nachobligatorische Ausbildung und sind damit geringqualifiziert. Dieser Anteil ist in den letzten fünf Jahren stark gesunken. Das höchste Risiko, als beschäftigter Geringqualifizierter stellensuchend zu werden, tragen Staatsangehörige aus den Drittstaaten (ausserhalb EU25 und EFTA). Im Alter zwischen 20 und 34 Jahren haben Geringqualifizierte ein überdurchschnittliches Risiko, stellensuchend zu werden.

Mangelnde Deutschkenntnisse, der fehlende Ausbildungsabschluss sowie Einschränkungen in der körperlichen Gesundheit werden von Personalberatern als häufigste Hindernisse Geringqualifizierter auf der Stellensuche genannt.

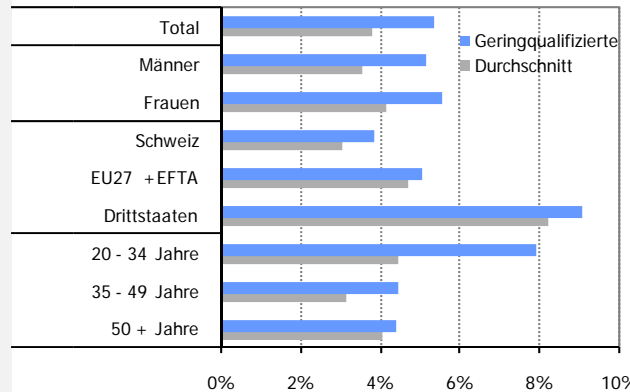
Geringqualifizierte Stellensuchende

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Stellensuchenden



Daten: AMOSA-Kantone, Glarus 2002 bis 2007 (Quelle: AVAM, SECO)

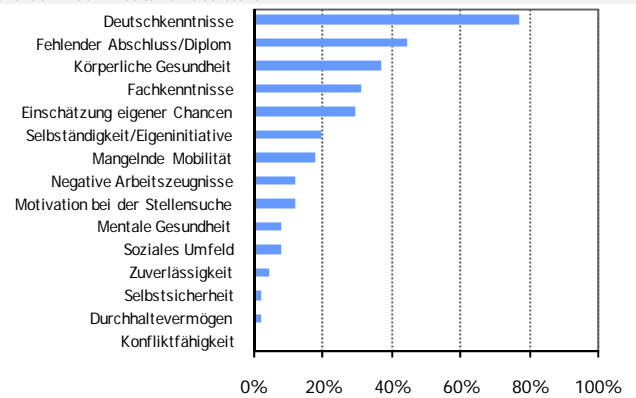
Stellensuchendenquoten



Stellensuchendendaten: Glarus 2007 (Quelle: AVAM, SECO), Beschäftigtendaten: Glarus 2000 (Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

Hindernisse Geringqualifizierter bei der Stellensuche

52 Personalberater und Arbeitsvermittler der Arbeitsmarktbehörden wurden gefragt, welche drei Hindernisse am häufigsten ein Problem für die Integration geringqualifizierter Stellensuchender in den Arbeitsmarkt darstellen.

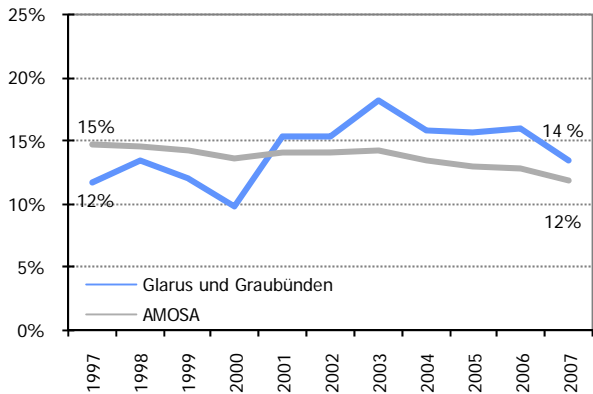


Daten: AMOSA-Kantone 2008 (Quelle: 52 Personalberater und öffentliche Arbeitsvermittler)

Chancen für Geringqualifizierte: Factsheet Graubünden

Geringqualifizierte Beschäftigte

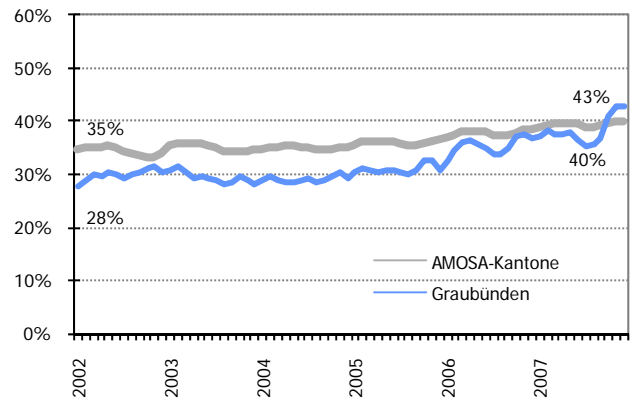
Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Beschäftigten



Daten: AMOSA-Kantone, Glarus und Graubünden 1997 bis 2007 (Quelle: SAKE, Bundesamt für Statistik)
Hinweis: Aufgrund der Stichprobengrösse kann die Entwicklung nicht für den Kanton GR einzeln dargestellt werden.

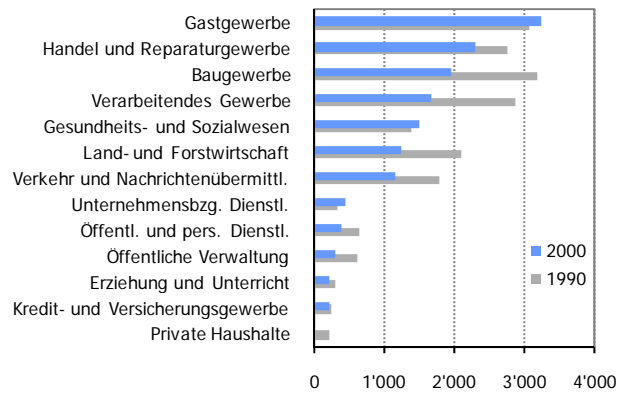
Geringqualifizierte Stellensuchende

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Stellensuchenden



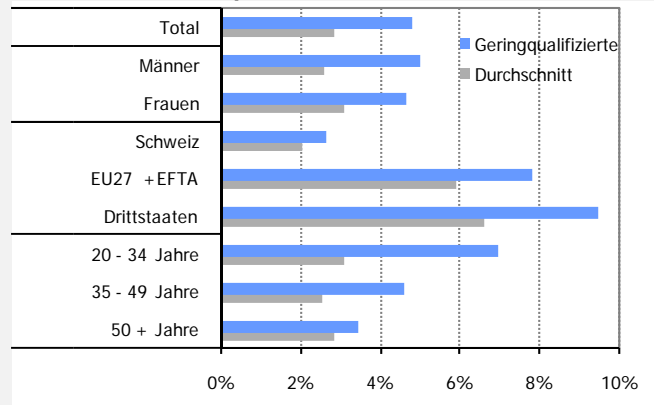
Daten: AMOSA-Kantone, Graubünden 2002 bis 2007 (Quelle: AVAM, SECO)

Geringqualifizierte Beschäftigte: Branchen



Daten: Graubünden 1990 und 2000 (Quelle: Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

Stellensuchendenquoten



Stellensuchendendaten: Graubünden 2007 (Quelle: AVAM, SECO), Beschäftigendendaten: Graubünden 2000 (Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

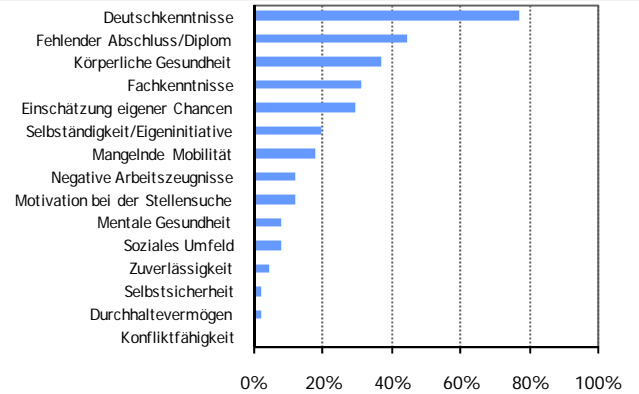
Im Kanton Graubünden sind das Gastgewerbe, das Handel- und Reparaturgewerbe sowie das Baugewerbe die bedeutendsten Arbeitgeber für Geringqualifizierte.

Von den registrierten Stellensuchenden haben 43 Prozent keine nachobligatorische Ausbildung und sind damit geringqualifiziert. Dieser Anteil ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Ein besonders hohes Risiko, als beschäftigter Geringqualifizierter stellensuchend zu werden, tragen Staatsangehörige ausländischer Herkunft. Im Alter zwischen 20 und 34 Jahren haben Geringqualifizierte ein überdurchschnittliches Risiko, stellensuchend zu werden.

Mangelnde Deutschkenntnisse, der fehlende Ausbildungsabschluss sowie Einschränkungen in der körperlichen Gesundheit werden von Personalberatern als häufigste Hindernisse Geringqualifizierter auf der Stellensuche genannt.

Hindernisse Geringqualifizierter bei der Stellensuche

52 Personalberater und Arbeitsvermittler der Arbeitsmarktbehörden wurden gefragt, welche drei Hindernisse am häufigsten ein Problem für die Integration geringqualifizierter Stellensuchender in den Arbeitsmarkt darstellen.

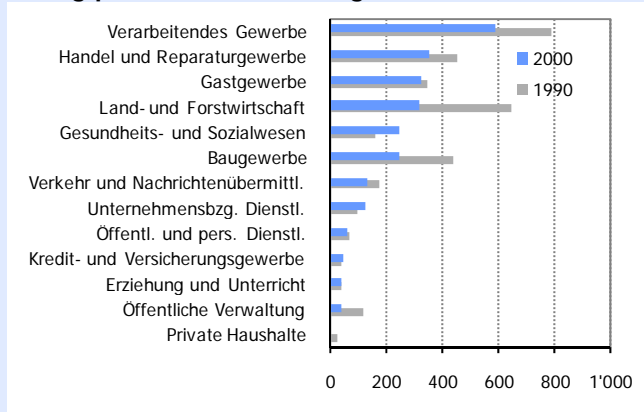


Daten: AMOSA-Kantone 2008 (Quelle: 52 Personalberater und öffentliche Arbeitsvermittler)

Chancen für Geringqualifizierte: Factsheet Nidwalden

Geringqualifizierte Beschäftigte

Geringqualifizierte Beschäftigte: Branchen



Daten: Nidwalden 1990 und 2000 (Quelle: Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

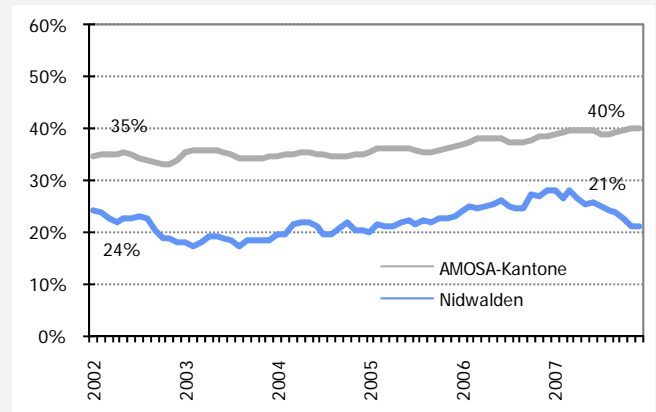
Im Kanton Nidwalden sind das verarbeitende Gewerbe, der Handel und das Reparaturgewerbe sowie das Gastgewerbe die bedeutendsten Arbeitgeber für Geringqualifizierte.

Von den registrierten Stellensuchenden haben 21 Prozent keine nachobligatorische Ausbildung und sind damit geringqualifiziert. Dieser Anteil liegt deutlich unter dem AMOSA-Durchschnitt. Das höchste Risiko, als beschäftigter Geringqualifizierter stellensuchend zu werden, tragen Staatsangehörige aus den Drittstaaten (ausserhalb EU25 und EFTA). Im Alter zwischen 20 und 34 Jahren haben Geringqualifizierte ein überdurchschnittliches Risiko, stellensuchend zu werden.

Mangelnde Deutschkenntnisse, der fehlende Ausbildungsabschluss sowie Einschränkungen in der körperlichen Gesundheit werden von Personalberatern als häufigste Hindernisse Geringqualifizierter auf der Stellensuche genannt.

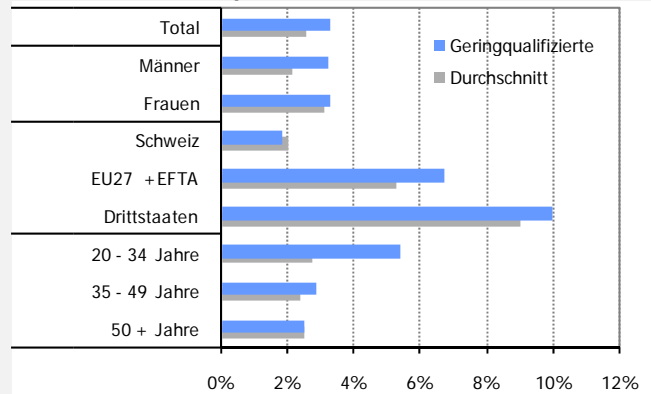
Geringqualifizierte Stellensuchende

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Stellensuchenden



Daten: AMOSA-Kantone, Nidwalden 2002 bis 2007 (Quelle: AVAM, SECO)

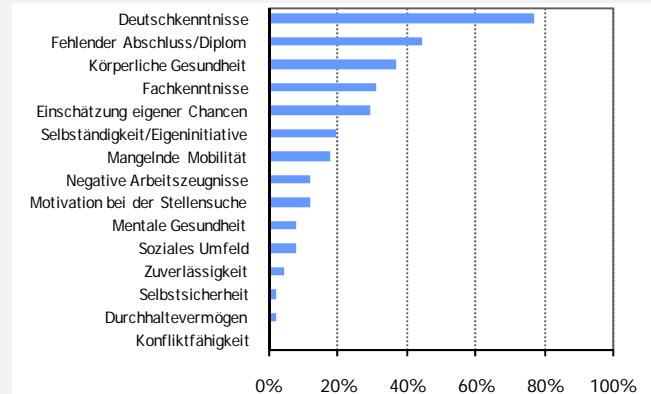
Stellensuchendenquoten



Stellensuchendendaten: Nidwalden 2007 (Quelle: AVAM, SECO), Beschäftigtendaten: Nidwalden 2000 (Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

Hindernisse Geringqualifizierter bei der Stellensuche

52 Personalberater und Arbeitsvermittler der Arbeitsmarktbehörden wurden gefragt, welche drei Hindernisse am häufigsten ein Problem für die Integration geringqualifizierter Stellensuchender in den Arbeitsmarkt darstellen.

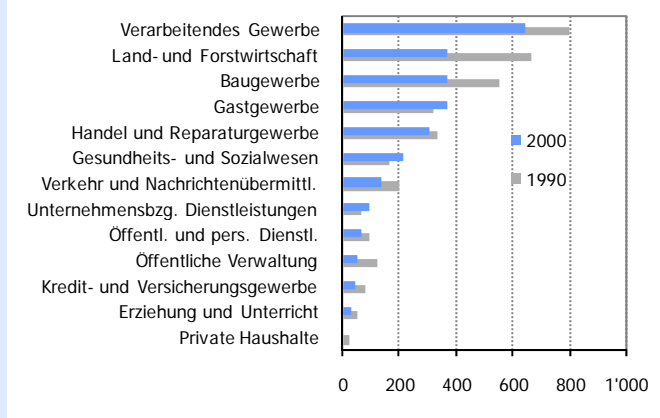


Daten: AMOSA-Kantone 2008 (Quelle: 52 Personalberater und öffentliche Arbeitsvermittler)

Chancen für Geringqualifizierte: Factsheet Obwalden

Geringqualifizierte Beschäftigte

Geringqualifizierte Beschäftigte: Branchen



Daten: Obwalden 1990 und 2000 (Quelle: Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

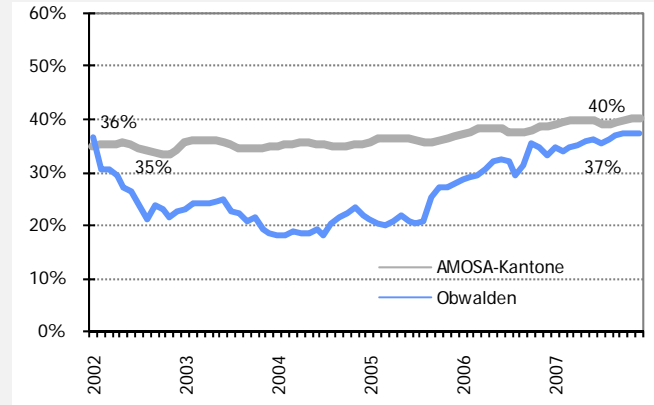
Im Kanton Obwalden sind das verarbeitende Gewerbe, die Land- und Forstwirtschaft sowie das Baugewerbe die bedeutendsten Arbeitgeber für Geringqualifizierte. In den letzten Jahren fand in diesen Branchen jedoch starker Beschäftigungsabbau für Geringqualifizierte statt.

Von den registrierten Stellensuchenden haben 37 Prozent keine nachobligatorische Ausbildung und sind damit geringqualifiziert. Dieser Anteil liegt unter dem AMOSA-Durchschnitt, steigt jedoch seit den letzten drei Jahren. Das höchste Risiko, als beschäftigter Geringqualifizierter stellensuchend zu werden, tragen Staatsangehörige aus den Drittstaaten, ebenfalls erhöht ist das Risiko für Staatsangehörige aus den EU27- und EFTA-Staaten.

Mangelnde Deutschkenntnisse, der fehlende Ausbildungsabschluss sowie Einschränkungen in der körperlichen Gesundheit werden von Personalberatern als häufigste Hindernisse Geringqualifizierter auf der Stellensuche genannt.

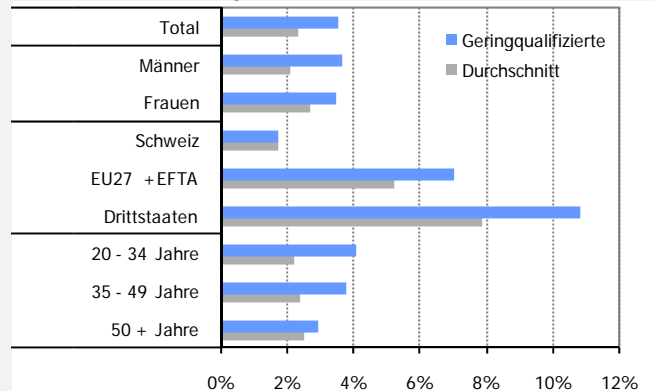
Geringqualifizierte Stellensuchende

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Stellensuchenden



Daten: AMOSA-Kantone, Obwalden 2002 bis 2007 (Quelle: AVAM, SECO)

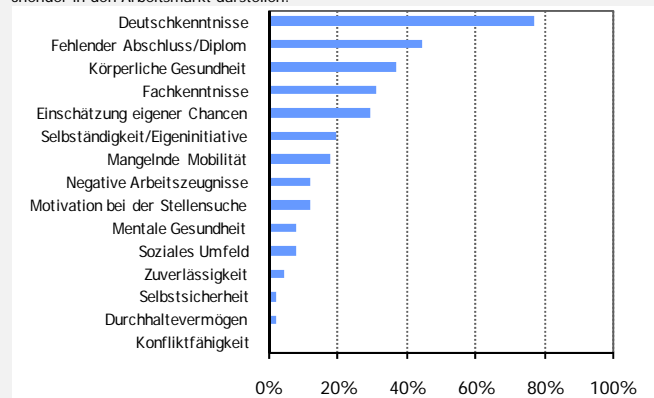
Stellensuchendenquoten



Stellensuchendenquoten: Obwalden 2007 (Quelle: AVAM, SECO), Beschäftigtenquoten: Obwalden 2000 (Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

Hindernisse Geringqualifizierter bei der Stellensuche

52 Personalberater und Arbeitsvermittler der Arbeitsmarktbehörden wurden gefragt, welche drei Hindernisse am häufigsten ein Problem für die Integration geringqualifizierter Stellensuchender in den Arbeitsmarkt darstellen.

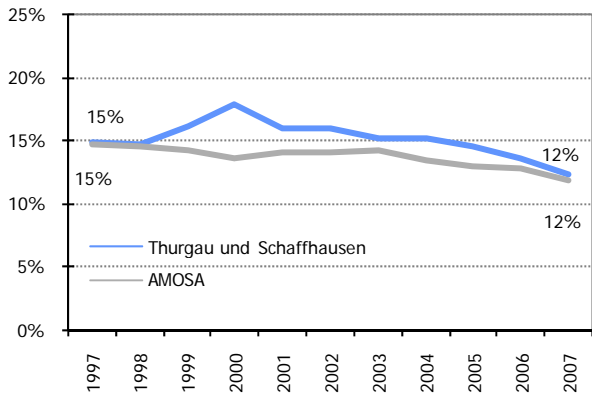


Daten: AMOSA-Kantone 2008 (Quelle: 52 Personalberater und öffentliche Arbeitsvermittler)

Chancen für Geringqualifizierte: Factsheet Schaffhausen

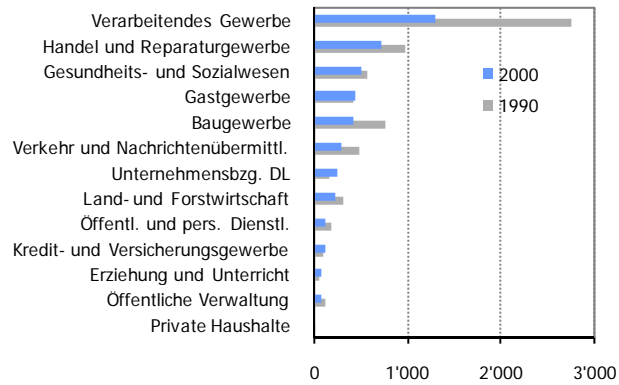
Geringqualifizierte Beschäftigte

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Beschäftigten



Daten: AMOSA-Kantone, Thurgau und Schaffhausen 1997 bis 2007 (Quelle: SAKE, Bundesamt für Statistik)
Hinweis: Aufgrund der Stichprobengrösse kann die Entwicklung nicht für den Kanton SH einzeln dargestellt werden.

Geringqualifizierte Beschäftigte: Branchen



Daten: Schaffhausen 1990 und 2000 (Quelle: Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

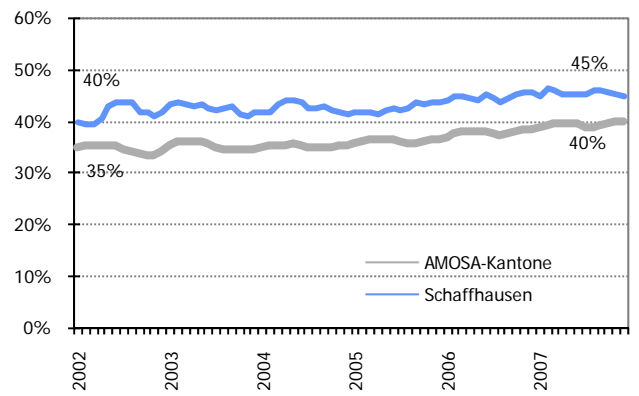
Im Kanton Schaffhausen sind das verarbeitende Gewerbe sowie der Handel und das Reparaturgewerbe die bedeutendsten Arbeitgeber für Geringqualifizierte. Im verarbeitenden Gewerbe fand jedoch in den letzten Jahren ein massiver Stellenabbau für Geringqualifizierte statt.

Von den registrierten Stellensuchenden haben 45 Prozent keine nachobligatorische Ausbildung und sind damit geringqualifiziert. Im Alter zwischen 20 und 34 Jahren haben Geringqualifizierte ein überdurchschnittliches Risiko, stellensuchend zu werden. Das höchste Risiko, als beschäftigter Geringqualifizierter stellensuchend zu werden, tragen Staatsangehörige aus den Drittstaaten (ausserhalb EU25 und EFTA).

Mangelnde Deutschkenntnisse, der fehlende Ausbildungsabschluss sowie Einschränkungen in der körperlichen Gesundheit werden von Personalberatern als häufigste Hindernisse Geringqualifizierter auf der Stellensuche genannt.

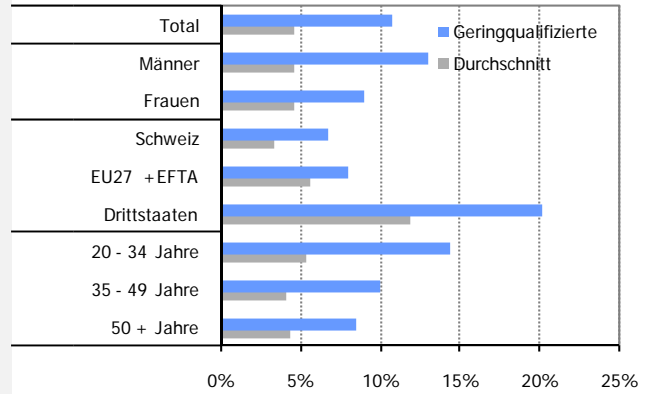
Geringqualifizierte Stellensuchende

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Stellensuchenden



Daten: AMOSA-Kantone, Schaffhausen 2002 bis 2007 (Quelle: AVAM, SECO)

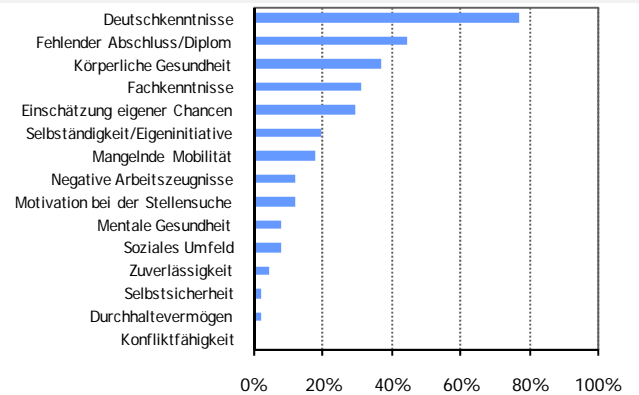
Stellensuchendenquoten



Stellensuchendendaten: Schaffhausen 2007 (Quelle: AVAM, SECO), Beschäftigtendaten: Schaffhausen 2000 (Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

Hindernisse Geringqualifizierter bei der Stellensuche

52 Personalberater und Arbeitsvermittler der Arbeitsmarktbehörden wurden gefragt, welche drei Hindernisse am häufigsten ein Problem für die Integration geringqualifizierter Stellensuchender in den Arbeitsmarkt darstellen.

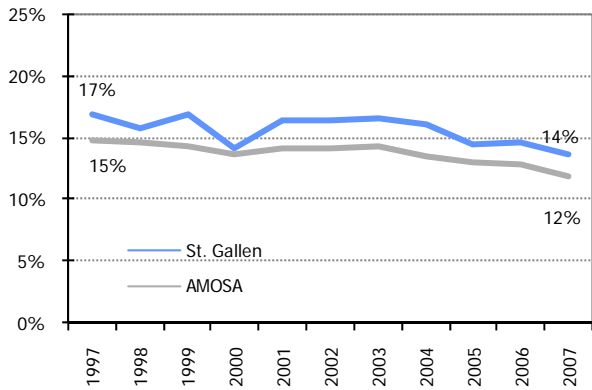


Daten: AMOSA-Kantone 2008 (Quelle: 52 Personalberater und öffentliche Arbeitsvermittler)

Chancen für Geringqualifizierte: Factsheet St. Gallen

Geringqualifizierte Beschäftigte

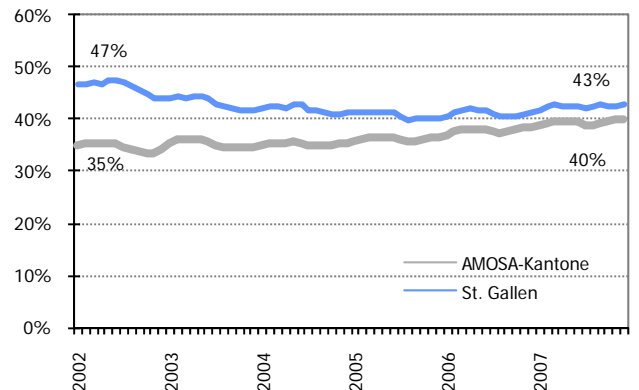
Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Beschäftigten



Daten: AMOSA-Kantone, St. Gallen 1997 bis 2007 (Quelle: SAKE, Bundesamt für Statistik)

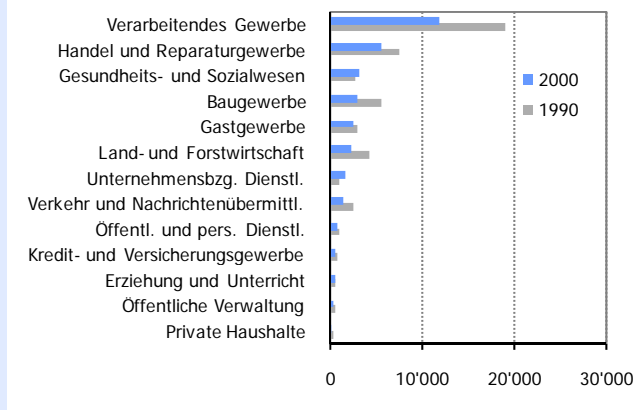
Geringqualifizierte Stellensuchende

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Stellensuchenden



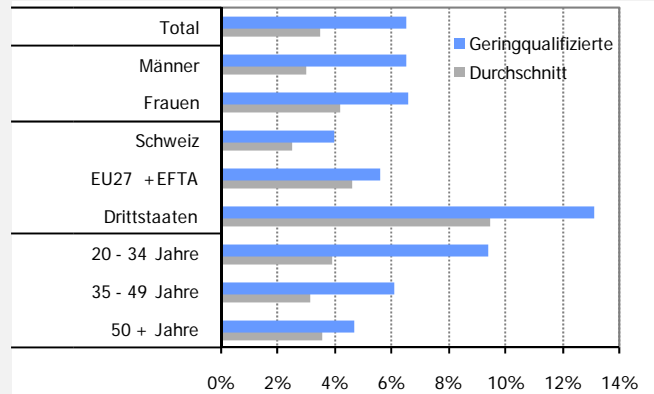
Daten: AMOSA-Kantone, St. Gallen 2002 bis 2007 (Quelle: AVAM, SECO)

Geringqualifizierte Beschäftigte: Branchen



Daten: St. Gallen 1990 und 2000 (Quelle: Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

Stellensuchendenquoten



Stellensuchendendaten: St. Gallen 2007 (Quelle: AVAM, SECO), Beschäftigtendaten: St. Gallen 2000 (Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

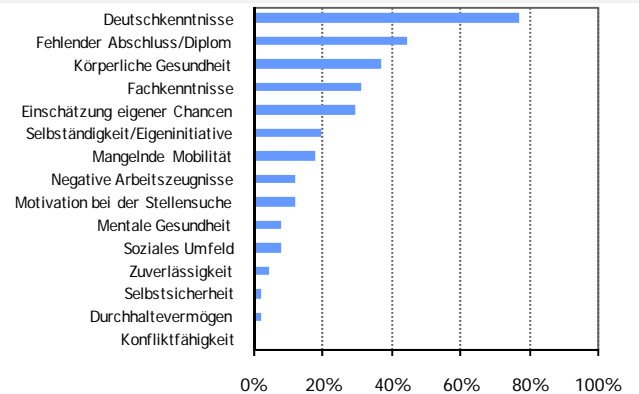
Im Kanton St. Gallen sind 33'000 Geringqualifizierte beschäftigt. Die meisten von ihnen finden im verarbeitenden Gewerbe eine Stelle. In dieser Branche fand jedoch in den letzten Jahren ein massiver Beschäftigungsabbau für Geringqualifizierte statt.

Von den registrierten Stellensuchenden haben 43 Prozent keine nachobligatorische Ausbildung und sind damit geringqualifiziert. Im Alter zwischen 20 und 34 Jahren haben Geringqualifizierte ein überdurchschnittliches Risiko, stellensuchend zu werden. Das höchste Risiko, als beschäftigter Geringqualifizierter stellensuchend zu werden, tragen Staatsangehörige aus den Drittstaaten (ausserhalb EU25 und EFTA).

Mangelnde Deutschkenntnisse, der fehlende Ausbildungsabschluss sowie Einschränkungen in der körperlichen Gesundheit werden von Personalberatern als häufigste Hindernisse Geringqualifizierter auf der Stellensuche genannt.

Hindernisse Geringqualifizierter bei der Stellensuche

52 Personalberater und Arbeitsvermittler der Arbeitsmarktbehörden wurden gefragt, welche drei Hindernisse am häufigsten ein Problem für die Integration geringqualifizierter Stellensuchender in den Arbeitsmarkt darstellen.

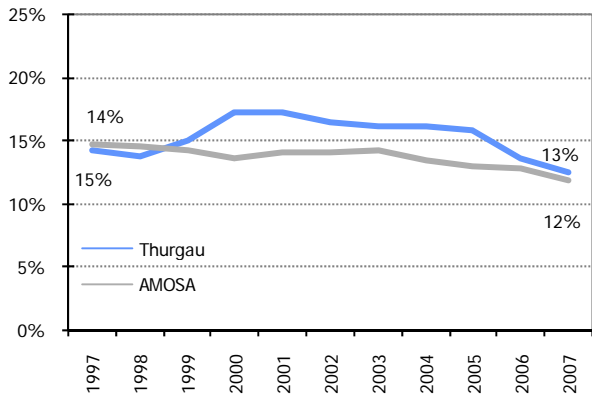


Daten: AMOSA-Kantone 2008 (Quelle: 52 Personalberater und öffentliche Arbeitsvermittler)

Chancen für Geringqualifizierte: Factsheet Thurgau

Geringqualifizierte Beschäftigte

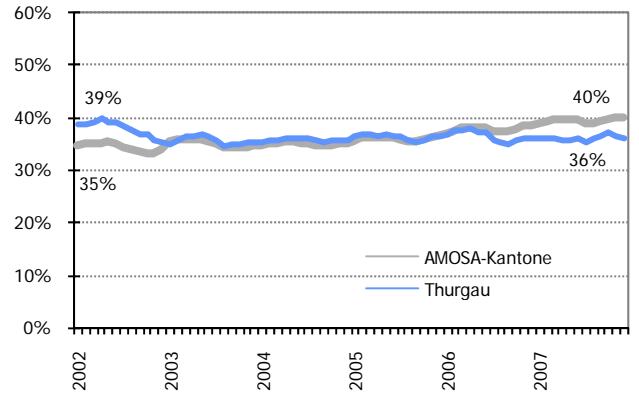
Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Beschäftigten



Daten: AMOSA-Kantone, Thurgau 1997 bis 2007 (Quelle: SAKE, Bundesamt für Statistik)

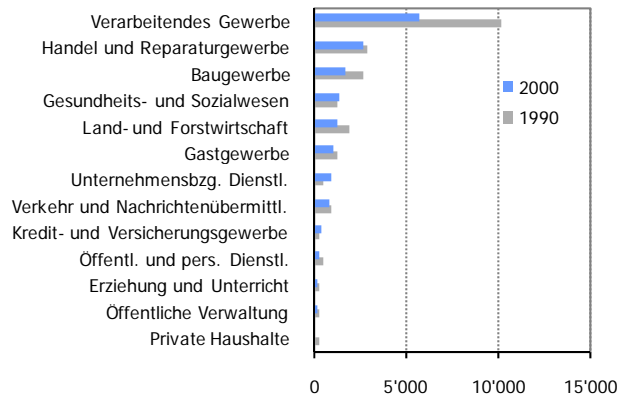
Geringqualifizierte Stellensuchende

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Stellensuchenden



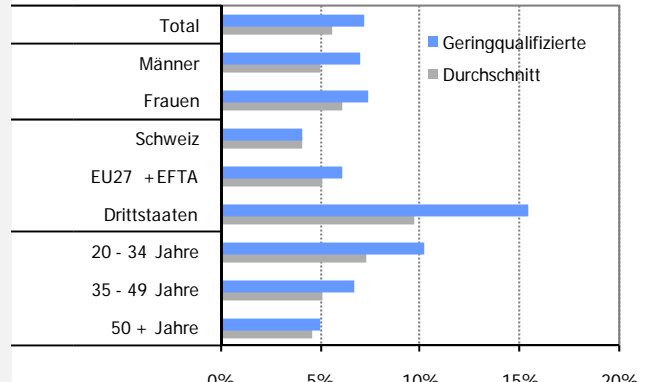
Daten: AMOSA-Kantone, Thurgau 2002 bis 2007 (Quelle: AVAM, SECO)

Geringqualifizierte Beschäftigte: Branchen



Daten: Thurgau 1990 und 2000 (Quelle: Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

Stellensuchendenquoten



Stellensuchendendaten: Thurgau 2007 (Quelle: AVAM, SECO), Beschäftigendaten: Thurgau 2000 (Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

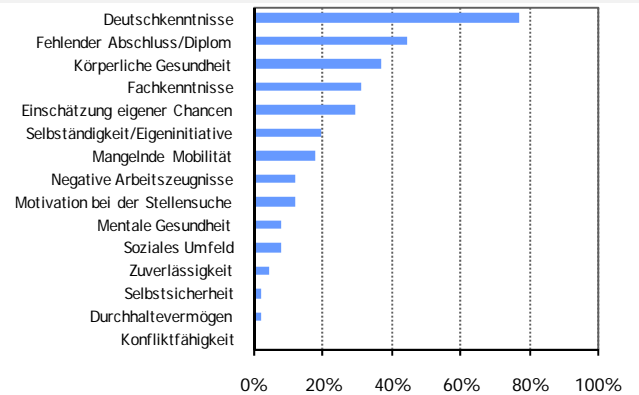
Im Kanton Thurgau sind 14'000 Geringqualifizierte beschäftigt. Die meisten von ihnen finden im verarbeitenden Gewerbe eine Stelle. In den letzten Jahren fand jedoch in dieser Branche ein massiver Beschäftigungsabbau für Geringqualifizierte statt.

Von den registrierten Stellensuchenden haben 36 Prozent keine nachobligatorische Ausbildung und sind damit geringqualifiziert. Im Alter zwischen 20 und 34 Jahren haben Geringqualifizierte ein überdurchschnittliches Risiko, stellensuchend zu werden. Das höchste Risiko, als beschäftigter Geringqualifizierter stellensuchend zu werden, tragen Staatsangehörige aus den Drittstaaten (ausserhalb EU25 und EFTA).

Mangelnde Deutschkenntnisse, der fehlende Ausbildungsabschluss sowie Einschränkungen in der körperlichen Gesundheit werden von Personalberatern als häufigste Hindernisse Geringqualifizierter auf der Stellensuche genannt.

Hindernisse Geringqualifizierter bei der Stellensuche

52 Personalberater und Arbeitsvermittler der Arbeitsmarktbehörden wurden gefragt, welche drei Hindernisse am häufigsten ein Problem für die Integration geringqualifizierter Stellensuchender in den Arbeitsmarkt darstellen.

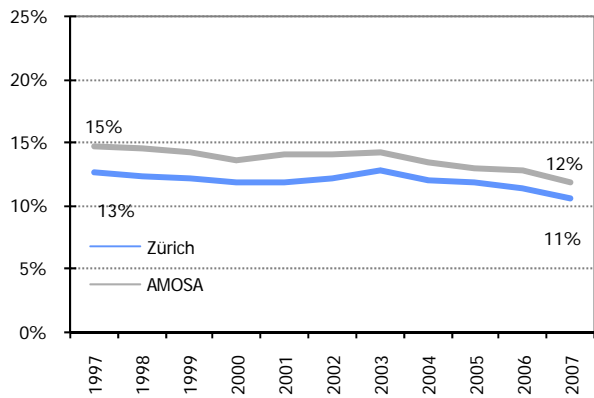


Daten: AMOSA-Kantone 2008 (Quelle: 52 Personalberater und öffentliche Arbeitsvermittler)

Chancen für Geringqualifizierte: Factsheet Zürich

Geringqualifizierte Beschäftigte

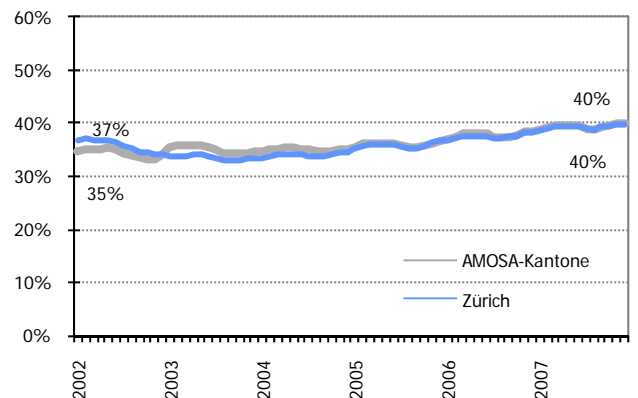
Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Beschäftigten



Daten: AMOSA-Kantone, Zürich 1997 bis 2007 (Quelle: SAKE, Bundesamt für Statistik)

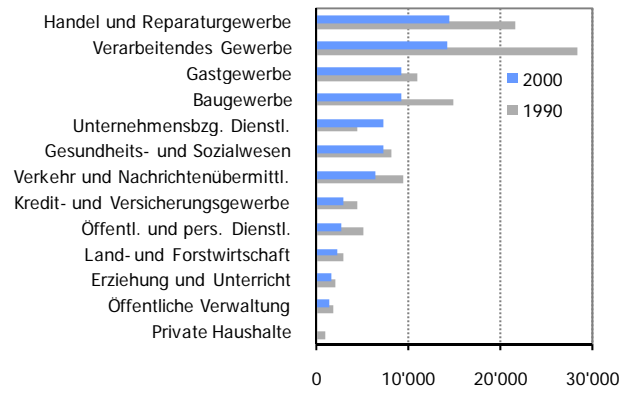
Geringqualifizierte Stellensuchende

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Stellensuchenden



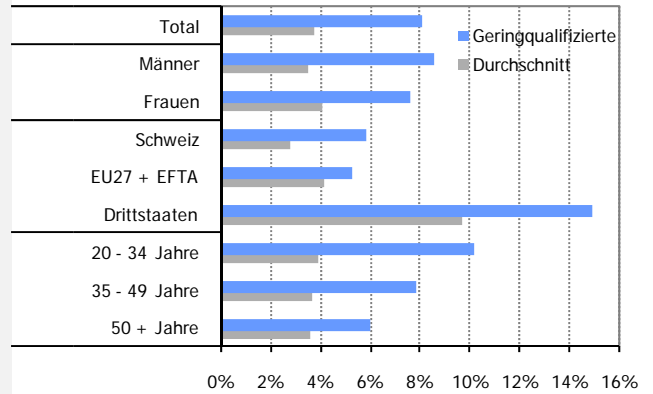
Daten: AMOSA-Kantone, Zürich 2002 bis 2007 (Quelle: AVAM, SECO)

Geringqualifizierte Beschäftigte: Branchen



Daten: Zürich 1990 und 2000 (Quelle: Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

Stellensuchendenquoten



Stellensuchendendaten: Zürich 2007 (Quelle: AVAM, SECO), Beschäftigendaten: Zürich 2000 (Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

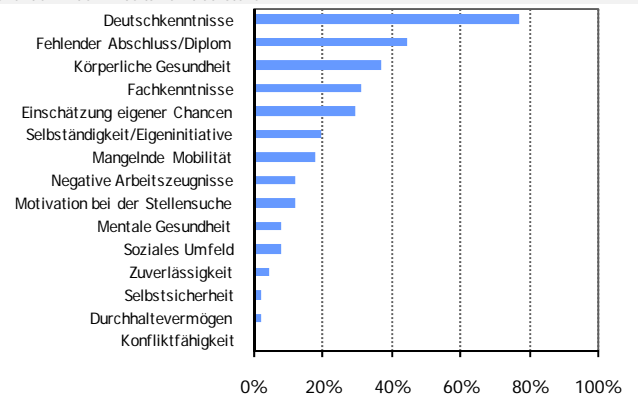
Im Kanton Zürich sind 73'000 Geringqualifizierte beschäftigt, was einem Anteil von elf Prozent aller Beschäftigten entspricht. Die meisten von ihnen finden im Handel und im Reparaturgewerbe sowie im verarbeitenden Gewerbe eine Stelle.

Von den registrierten Stellensuchenden haben 40 Prozent keine nachobligatorische Ausbildung und sind damit geringqualifiziert. Im Alter zwischen 20 und 34 Jahren haben Geringqualifizierte ein überdurchschnittliches Risiko, stellensuchend zu werden. Das höchste Risiko, als beschäftigter Geringqualifizierter stellensuchend zu werden, tragen Staatsangehörige aus den Drittstaaten (ausserhalb EU25 und EFTA).

Mangelnde Deutschkenntnisse, der fehlende Ausbildungsabschluss sowie Einschränkungen in der körperlichen Gesundheit werden von Personalberatern als häufigste Hindernisse Geringqualifizierter auf der Stellensuche genannt.

Hindernisse Geringqualifizierter bei der Stellensuche

52 Personalberater und Arbeitsvermittler der Arbeitsmarktbehörden wurden gefragt, welche drei Hindernisse am häufigsten ein Problem für die Integration geringqualifizierter Stellensuchender in den Arbeitsmarkt darstellen.

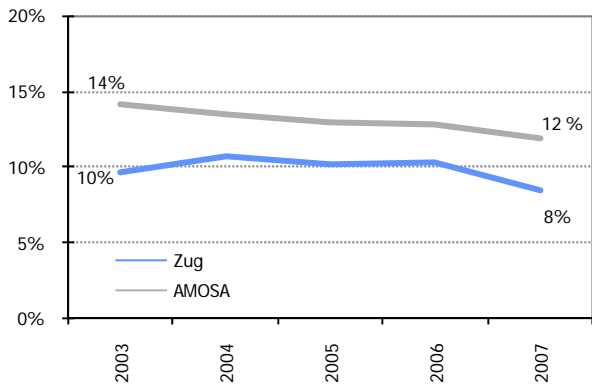


Daten: AMOSA-Kantone 2008 (Quelle: 52 Personalberater und öffentliche Arbeitsvermittler)

Chancen für Geringqualifizierte: Factsheet Zug

Geringqualifizierte Beschäftigte

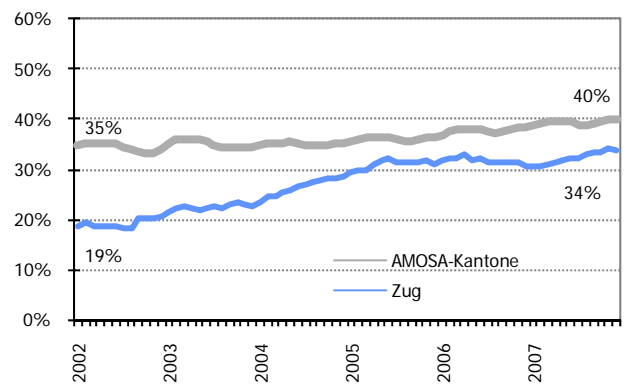
Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Beschäftigten



Daten: AMOSA-Kantone, Zug 2003 bis 2007 (Quelle: SAKE, Bundesamt für Statistik)

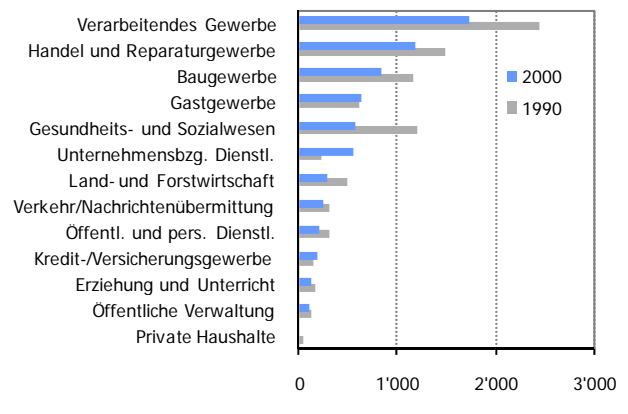
Geringqualifizierte Stellensuchende

Die Entwicklung des Anteils Geringqualifizierter an allen Stellensuchenden



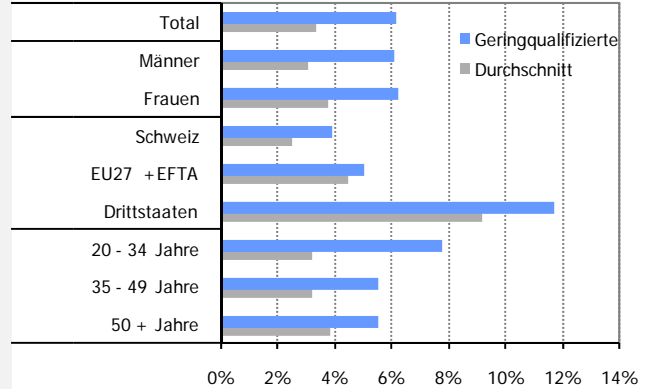
Daten: AMOSA-Kantone, Zug 2002 bis 2007 (Quelle: AVAM, SECO)

Geringqualifizierte Beschäftigte: Branchen



Daten: Zug 1990 und 2000 (Quelle: Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

Stellensuchendenquoten



Stellensuchendendaten: Zug 2007 (Quelle: AVAM, SECO), Beschäftigendaten: Zug 2000 (Volkszählung, Bundesamt für Statistik)

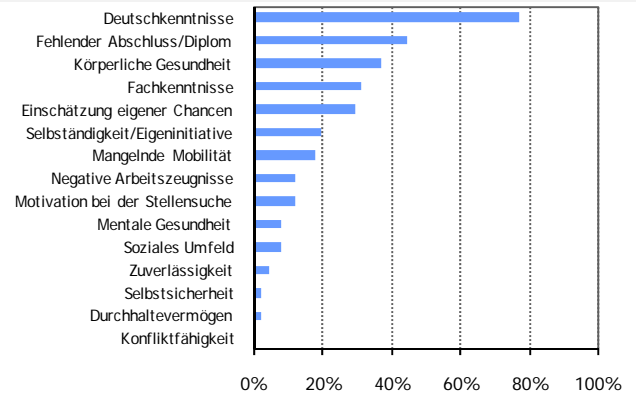
Im Kanton Zug sind 5000 Geringqualifizierte beschäftigt, was einem Anteil von acht Prozent aller Beschäftigten entspricht. Die meisten von ihnen finden im verarbeitenden Gewerbe sowie im Handel und im Reparaturgewerbe eine Stelle.

Von den registrierten Stellensuchenden haben 34 Prozent keine nachobligatorische Ausbildung und sind damit geringqualifiziert. Im Alter zwischen 20 und 34 Jahren haben Geringqualifizierte ein überdurchschnittliches Risiko, stellensuchend zu werden. Das höchste Risiko, als beschäftigter Geringqualifizierter stellensuchend zu werden, tragen Staatsangehörige aus den Drittstaaten (ausserhalb EU25 und EFTA).

Mangelnde Deutschkenntnisse, der fehlende Ausbildungsabschluss sowie Einschränkungen in der körperlichen Gesundheit werden von Personalberatern als häufigste Hindernisse Geringqualifizierter auf der Stellensuche genannt.

Hindernisse Geringqualifizierter bei der Stellensuche

52 Personalberater und Arbeitsvermittler der Arbeitsmarktbehörden wurden gefragt, welche drei Hindernisse am häufigsten ein Problem für die Integration geringqualifizierter Stellensuchender in den Arbeitsmarkt darstellen.



Daten: AMOSA-Kantone 2008 (Quelle: 52 Personalberater und öffentliche Arbeitsvermittler)